

In dem Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 8. Juni 1976 „Aufgaben und Gestaltung des Parteilehrjahres in den Jahren 1976 bis 1981“ wird darauf hingewiesen, das inhaltliche Niveau und die Wirksamkeit des Parteilehrjahres weiter zu erhöhen. Eine Voraussetzung dazu ist, zu allen Themen der Zirkel und Seminare eine gründliche und problemreiche Diskussion zu führen und den offenen, konstruktiven und schöpferischen Meinungsstreit zu fördern. Das aber verlangt, daß der Propagandist auch mit pädagogisch-methodischen Fragen seiner Tätigkeit gut vertraut gemacht wird. Dieser Seite hat seit dem vergangenen Jahr das Sekretariat der Kreisleitung Greifswald viel Aufmerksamkeit geschenkt. Unter seiner Leitung ist ein Lektorenkollektiv gebildet worden, das sich bei der Anleitung und Qualifizierung der Propagandisten speziell damit beschäftigt.

Konzentration auf Schwerpunkte

Wie sieht die Arbeit dieser Genossen heute aus? Nach einer Einschätzung der vorangegangenen pädagogisch-methodischen Arbeit im Parteilehrjahr durch das Sekretariat der Kreisleitung wurde die weitere Arbeit mit den Propagandisten festgelegt. Für den Zeitraum des jetzt laufenden Parteilehrjahres ist auf bestimmte Schwerpunkte orientiert worden. So ist es u. a. wichtig zu lehren, was zu einer beweiskräftigen Argumentation gehört. Von großem Wert ist ferner, Erfahrungen zu vermitteln und Hinweise zu geben, wie das Selbststudium gründlich und systematisch betrieben werden kann. Auch die Illustration spielt in der Seminar- und Zirkelarbeit eine große Rolle. Dazu

Mit pädagogisch-methodischen Fragen vertraut machen

zählen propagandistische Anschauungsmittel. Ein Thema ist der Sprache als Mittel sozialistischer Überzeugungsbildung und Anleitung zum bewußten Handeln gewidmet.

Das Lektorenkollektiv tritt im Abstand von etwa sechs Wochen regelmäßig zusammen. Die einzelnen Mitglieder sind für ein bestimmtes Thema entsprechend ihren fachlichen, das heißt pädagogisch-methodischen Voraussetzungen und Interessen verantwortlich. In den Zusammenkünften des Kollektivs werden Konzeption, inhaltliche und methodische Probleme jedes Themas beraten und bestätigt. Danach überarbeiten die Mitglieder des Kollektivs ihr Thema noch einmal. Für die pädagogisch-methodische Qualifizierung der Propagandisten stehen die einzelnen Themen bei Anleitungen oder Qualifizierungslehrgängen „auf Abruf“ zur Verfügung.

Die Arbeit mit den Propagandisten

In den Veranstaltungen mit den Seminar- und Zirkelleitern — so lehren unsere Erfahrungen — kommt es vor allem auf die Einheit von Theorie und Praxis an. Den Genossen Propagandisten ist wenig geholfen, wenn sie nur einen Vortrag über Prinzipien der Parteipropaganda, Anschaulichkeit oder Meinungsstreit hören. Von einer Qualifizierungsveranstaltung wird erwartet, daß die pädagogisch-methodischen Möglichkeiten im Zusammenhang mit der

Für Propaganda und Agitation

Politische Kalender für die Sichtagitation

Der Verlag für Agitations- und Anschauungsmittel bereichert sein Angebot mit zwei politischen Kalendern. Erscheinen wird der Plakatkalender 1977 mit dem Untertitel „Große Sozialistische Oktoberrevolution — Wende in der Geschichte der Menschheit“.

Ausgewählte eindrucksvolle Plakate aus den ersten Jahren der Sowjetmacht dokumentieren die revolutionären Ereignisse dieser

Zeit. Sie bilden mit dem Kalendarium eine künstlerische Einheit. Der mehrfarbige Kalender — gekennzeichnet durch einen hohen agitatorischen Gehalt — eignet sich zur Gestaltung von Büroräumen, Arbeitsräumen, Schulräumen, Eingangshallen u. ä.

Er wird in folgenden Formaten angeboten: 57,4X81,2 cm (P1), 40,6X57,4 cm (P2) und 28,7X40,6

cm (P3), Bestell-Nr. 161 1416, 2 Mark (P1), 1,50 M (P2), 1 Mark (P3), Auslieferung November.

Der zweite politische Kalender trägt den Titel „Frieden, Freundschaft, Solidarität — Kinder malen unsere Welt“. Format: 40,6X57,4 cm (P2), 8 Blätter mit Ringspülung, mehrfarbig. Bestell-Nr. 1615146, etwa 10 Mark, Auslieferung November.

Bestellungen sind an den DEWAG-Betrieb im Bezirk zu richten.